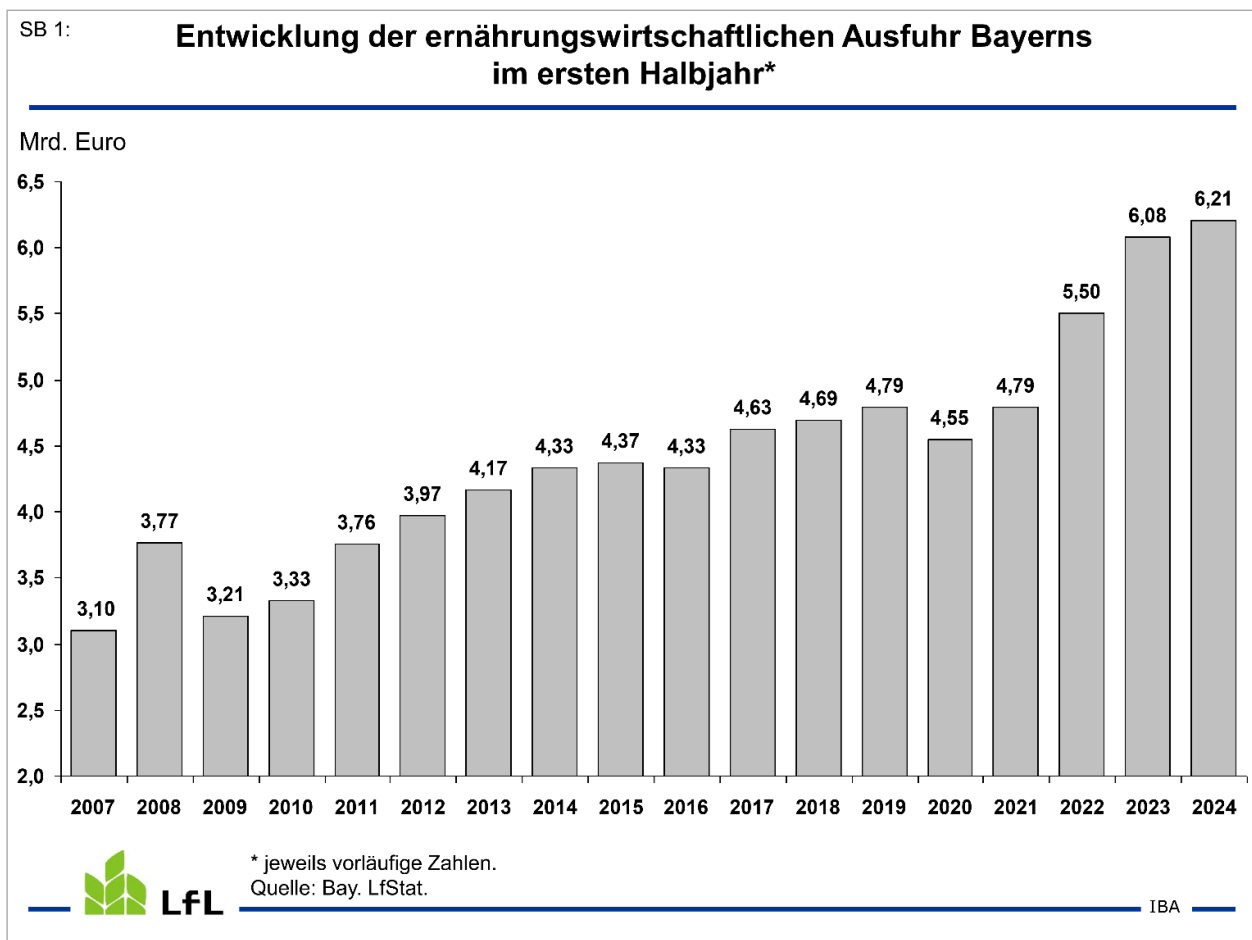


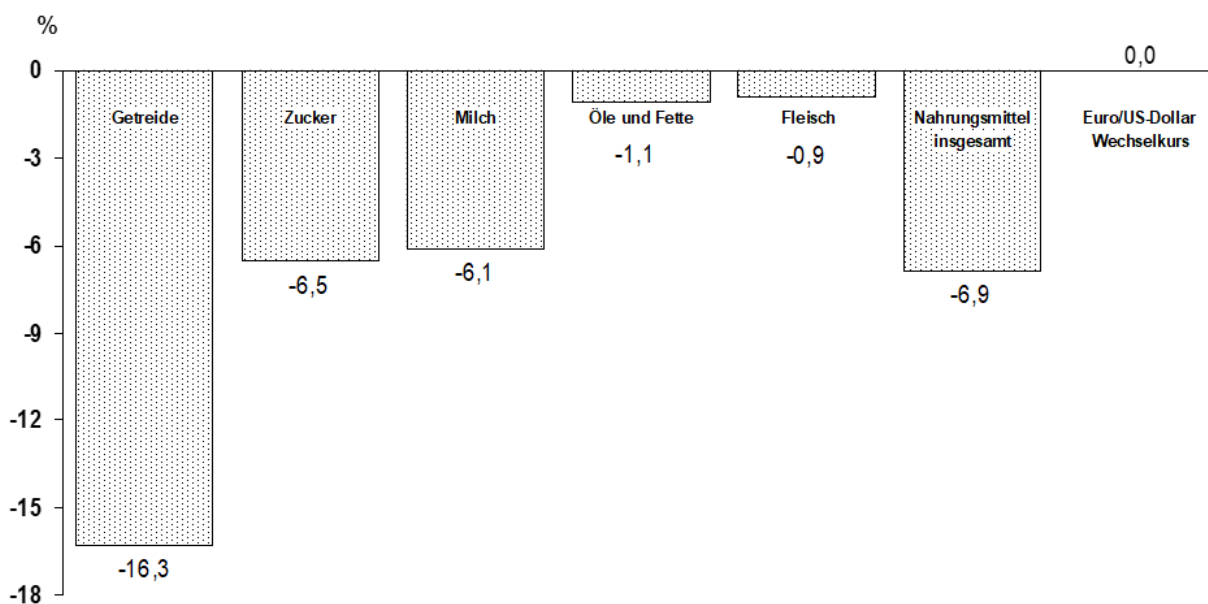
## Entwicklung der ernährungswirtschaftlichen Exporte Bayerns im ersten Halbjahr 2024

Nach den vorläufigen Zahlen des Statistischen Landesamtes stieg der Export von Produkten der bayerischen Land- und Ernährungswirtschaft im ersten Halbjahr 2024 um 2,1 % (nach 3,1 % im ersten Quartal) gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 6,21 Mrd. Euro. Die halbjährliche Entwicklung seit 2007 zeigt, dass mit der Steigerung ein neuer Rekordwert erreicht wurde (Schaubild 1).



Maßgeblich für die positive Entwicklung dürften, trotz der weltweit gesunkenen Nahrungsmittelpreise, der geringere Rückgang des für Bayern wichtigen Subindex für Fleisch (Schaubild 2), die Preissetzungsmacht bei verarbeiteten Nahrungsmitteln, der gesteigerte Tourismus im europäischen Ausland sowie höhere Absatzmengen bei einzelnen Warengruppen gewesen sein. Die gesamte bayerische Ausfuhr verbuchte zeitgleich eine Zunahme um 1,9%.

SB 2: **Relative Veränderung der FAO-Nahrungsmittelpreisindizes in US-Dollar und des Euro/US-Dollar Wechselkurses im 1. Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



Quellen: FAO, Deutsche Bundesbank.

IBA

Die Summe der in der Übersicht 1 dargestellten zehn wertmäßig wichtigsten ernährungswirtschaftlichen Ausfuhrprodukte entspricht für das Halbjahr rund 80 % aller bayerischen Agrarexporte.

**Übersicht 1: Die wertmäßig wichtigsten Produkte der Ernährungswirtschaft**

	2023	2024		
	Jan. - Juni	Jan. - Juni		
	vorläufig	vorläufig	Veränderung	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Käse	1.118,2	1117,2	-1,0	-0,1
Pfl. Nahrungsmittel anders nicht genannt	773,6	803,2	29,6	3,8
Milch und Milcherzeugnisse	695,3	710,2	14,9	2,1
Fleisch und Fleischwaren	655,4	635,6	-19,8	-3,0
Backwaren	517,6	498,3	-19,3	-3,7
Kleie	305,5	319,1	13,6	4,5
Bier	276,2	279,1	2,9	1,0
Zucker, Zuckerrüben, Zuckererzeugnisse	232,0	260,8	28,8	12,4
Hopfen	167,3	185,8	18,5	11,1
Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	170,7	177,0	6,3	3,7
<b>Summe</b>	<b>4.911,8</b>	<b>4986,3</b>	<b>74,5</b>	<b>1,5</b>
Anteil an Ernährungswirtschaft insgesamt (%)	80,8	80,3		

Quelle: Bay. LfStat.

Die drei wichtigsten tierischen Produkte Käse (1.117 Mio. Euro), Milch und Milcherzeugnisse (710 Mio. Euro) sowie Fleisch und Fleischwaren (636 Mio. Euro) machten rund zwei Fünftel der gesamten Agrarausfuhr aus. Während sich bei Käse und Milcherzeugnissen die höheren Verkaufsmengen und die gesunkenen Preise weitgehend ausglich, übertrafen bei Fleisch und Fleischwaren die rückläufigen Absätze die höheren Preise (Übersicht 2). Erwähnenswerte negative Veränderungsrate der wertmäßigen Ausfuhren gegenüber dem Vorjahr gab es noch bei Backwaren. Neben den zweistelligen Steigerungen bei Hopfen und Zucker erhöhten sich die Werte der übrigen aufgeführten Erzeugnisse im einstelligen Bereich.

### Übersicht 2: Ausfuhr der drei wichtigsten tierischen Exportprodukte Bayerns im ersten Halbjahr 2023 und 2024

	2023	2024	Veränderung	
	Jan. - Juni	Jan. - Juni		
	vorläufig	vorläufig	absolut	%
<b>Käse</b>				
Wert in Mio. Euro	1118,2	1117,2	-1,0	-0,1
Menge in 1000 t	241,0	258,4	17,4	7,2
durchschnittlicher Produktpreis in Euro/kg	4,64	4,32	-0,32	-6,8
<b>Milch und Milcherzeugnisse</b>				
Wert in Mio. Euro	695,3	710,2	14,9	2,1
Menge in 1000 t	455,0	517,9	62,9	13,8
durchschnittlicher Produktpreis in Euro/kg	1,53	1,37	-0,16	-10,3
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>				
Wert in Mio. Euro	655,4	635,6	-19,8	-3,0
Menge in 1000 t	157,6	146,0	-11,6	-7,4
durchschnittlicher Produktpreis in Euro/kg	4,16	4,35	0,19	4,7

Quelle: Bay. LfStat.

Der wertmäßige Gesamtbetrag der 15 bedeutendsten ernährungswirtschaftlichen Exportländer für den gleichen Zeitraum machte 78 % aller bayerischen Ausfuhren aus. Der wichtigste Absatzmarkt war Italien (1 033 Mio. Euro), gefolgt von Österreich (849 Mio. Euro), den Niederlanden (460 Mio. Euro) und Polen (395 Mio. Euro) (Übersicht 3). Zehn der 15 Länder gaben mehr für bayerische Waren aus als im Vorjahreszeitraum. Besonders erwähnenswert sind die zweistelligen Zuwachsraten der Ausfuhren in das Vereinigte Königreich (18,9 %) und nach Rumänien (10,9 %). Die höchsten Rückgänge verzeichneten die Exporte in die Tschechische Republik (-8,0 %) und nach Frankreich (-4,0 %).

### Übersicht 3: Die wertmäßig wichtigsten Länder der Ernährungswirtschaft

	2023	2024	Veränderung	
	Jan. - Juni	Jan. - Juni		
	vorläufig	vorläufig		
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Italien	1.046,8	1032,6	-14,2	-1,4
Österreich	858,7	849,0	-9,7	-1,1
Niederlande	475,0	460,0	-15,0	-3,2
Polen	377,2	394,8	17,6	4,7
Frankreich	410,0	393,4	-16,6	-4,0
Spanien	241,7	247,1	5,4	2,2
Belgien	230,3	237,8	7,5	3,3
Schweiz	214,1	216,1	2,0	0,9
Vereinigtes Königreich	175,4	208,6	33,2	18,9
Rumänien	152,5	169,1	16,6	10,9
Tschechische Republik	180,6	166,2	-14,4	-8,0
China	127,9	138,6	10,7	8,4
Ungarn	107,5	138,0	30,5	28,4
USA	94,6	96,2	1,6	1,7
Griechenland	87,9	93,7	5,8	6,6
Summe	4.780,2	4841,2		
Anteil an Ernährungswirtschaft insgesamt in %	78,6	78,0		

Quelle: Bay. LfStat.

In Bezug auf Ländergruppen entwickelte sich der Versand in die 13 zuletzt beigetretenen EU-Länder und Drittländer besser als der Gesamtdurchschnitt Bayerns. Insgesamt wurden 77,2 % aller ernährungswirtschaftlichen Produkte in die EU-27 und 60,5 % in das Euro-Währungsgebiet ausgeführt.

	2023	2024	Veränderung	
	Jan. - Juni	Jan. - Juni		
	vorläufig	vorläufig		
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
13 jüngste Beitrittsländer	1.105,2	1179,3	74,1	6,7
Euro-Gebiet (ab 1.1.2023 20 Länder)	3.750,8	3753,9	3,1	0,1
<b>ab 2020 EU-14</b>	3.637,7	3613,9	-23,8	-0,7
<b>Drittländer; ab 2020 einschl. VK</b>	1.339,0	1415,2	76,2	5,7

Quelle: Bay. LfStat.

Die Ausfuhren in Drittländer stiegen um 5,7 % auf 1 415 Mio. Euro. Damit wurden 22,8 % oder gut ein Fünftel der ernährungswirtschaftlichen Exportprodukte außerhalb des EU-Binnenmarktes abgesetzt. Die in Übersicht 3 aufgeführten 29 Länder mit einem Exportwert von mehr als 10 Mio. Euro machten rund 87 % aller Drittlandausfuhren aus.

### Übersicht 3: Ernährungswirtschaftliche Ausfuhr Bayerns 2023 und 2024 in Drittländer im ersten Halbjahr\*

	2023	2024		
	Jan. - Juni	Jan. - Juni		
	vorläufig	vorläufig	Veränderung	Veränderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
<b>Ernährungsw. Ausfuhr in Drittländern insgesamt</b>	<b>1339,0</b>	<b>1415,2</b>	<b>76,2</b>	<b>5,7</b>
Schweiz	214,1	216,1	2,0	0,9
Vereinigtes Königreich	175,4	208,6	33,2	18,9
China	127,9	138,6	10,7	8,4
USA	94,6	96,2	1,6	1,7
<b>Russland</b>	<b>63,6</b>	<b>57,0</b>	<b>-6,6</b>	<b>-10,4</b>
Japan	60,2	52,3	-7,9	-13,1
Südkorea (Republik Korea)	46,2	44,6	-1,6	-3,5
Türkei	38,5	39,8	1,3	3,4
<b>Ukraine</b>	<b>37,0</b>	<b>39,0</b>	<b>2,0</b>	<b>5,4</b>
Brasilien	23,3	33,3	10,0	42,9
Serbien	24,1	27,5	3,4	14,1
Bosnien	23,1	26,3	3,2	13,9
Mexiko	14,0	24,5	10,5	75,0
Taiwan	20,8	21,4	0,6	2,9
Thailand	22,3	21,1	-1,2	-5,4
Australien	16,5	17,9	1,4	8,5
Israel	15,8	16,6	0,8	5,1
Kanada	14,3	14,9	0,6	4,2
Vereinigte Arabische Emirate	14,6	14,5	-0,1	-0,7
Philippinen	10,5	14,4	3,9	37,1
Kosovo	13,5	14,2	0,7	5,2
Südafrika	11,9	12,7	0,8	6,7
Vietnam	15,9	12,6	-3,3	-20,8
Hongkong	16,6	11,9	-4,7	-28,3
Libyen	9,9	11,3	1,4	14,1
Malaysia	7,3	11,1	3,8	52,1
Norwegen	11,3	11,0	-0,3	-2,7
Indien	10,8	10,5	-0,3	-2,8
Ägypten	10,1	10,5	0,4	4,0
<b>Summe</b>	<b>1164,1</b>	<b>1230,4</b>		
Anteil der wichtigsten Drittländer an der Drittlandsausfuhr insgesamt in %	86,9	86,9		

\* Die wertmäßig wichtigsten Drittländer der Ernährungswirtschaft ab 10 Mio. Ausfuhrwert 2024.

Quelle: Bay. LfStat.

Die höchsten absoluten Zuwächse waren bei den Ausfuhren in das Vereinigte Königreich, nach China, Mexiko und Brasilien zu verzeichnen. Bei den heterogenen Entwicklungen der einzelnen Länder ragen die hohen relativen Zuwächse der Exporte nach Malaysia und Mexiko heraus. Die Schweiz ist der wichtigste Absatzmarkt unter den Drittländern, gefolgt vom Vereinigten Königreich sowie China, den USA, Russland und Japan.

Obwohl es wegen der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine bisher keine Sanktionen der EU beim Nahrungsmittelhandel mit Russland gab und Russland seit 2014 keine zusätzlichen Einfuhrbeschränkungen für Lebensmittel aus der EU erließ, wiesen die Ausfuhren dorthin den zweitgrößten absoluten Rückgang auf (Übersicht 3 und 4).

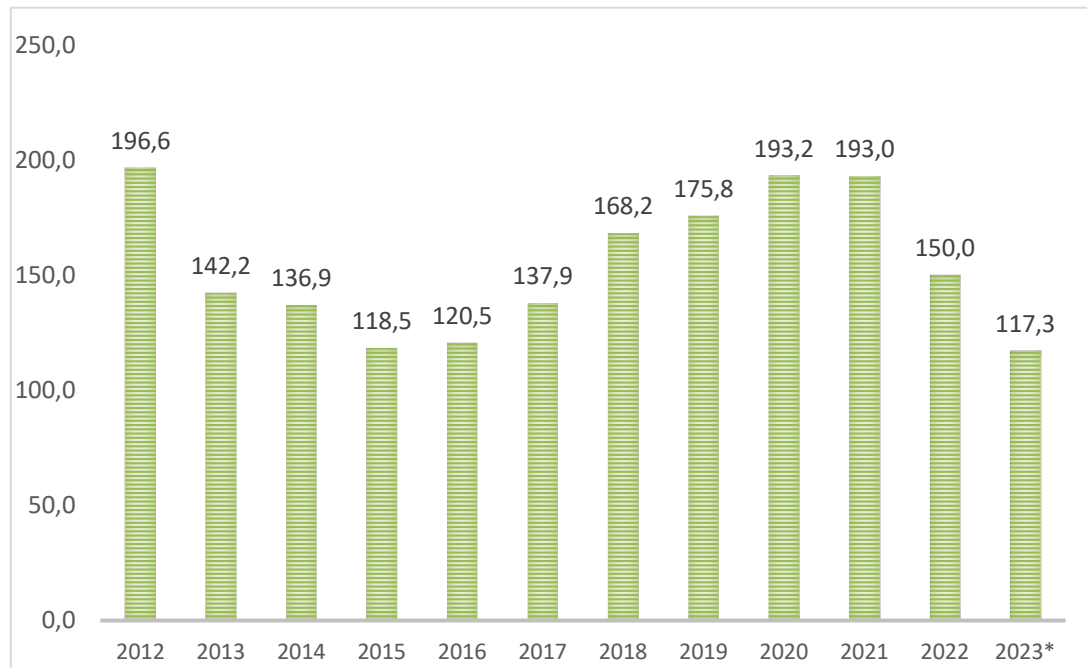
#### Übersicht 4: Entwicklung der ernährungswirtschaftlichen Ausfuhren Bayern nach Russland (Mio. Euro)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*	1. Hj. '23*	1. Hj. '24*
<b>Sanktionierte Produkte Russlands</b>														
Milch und Milcherzeugnisse	6,3	2,8	2,1	1,7	1,2	0,5	0,7	0,7	0,7	1,1	1,1	1,1	0,5	0,3
Käse	74,9	9,2	0,2	0,01	0,0	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
Fleisch und Fleischwaren	3,9	4,2	3,3	0,07	0,02	0	0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-
Fische	-	-	-	0,02	-	-	-	0,3	0	-	-	-	-	-
Gemüse	-	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frischobst	0,03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>85,1</b>	<b>16,2</b>	<b>5,6</b>	<b>1,8</b>	<b>1,2</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>0,8</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>	<b>1,2</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>
<b>weitere wichtige Produkte</b>														
Eier, Eiweiß, Eigelb	16,9	20,6	22,7	19,4	17,1	14,8	16,0	15,1	14,2	15,7	16,2	10,8	4,3	4,1
Backwaren	15,6	16,6	17,0	10,9	8,0	12,6	15,4	15,4	15,8	8,6	3,9	1,9	1,0	0,9
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs**	25,4	27,4	25,0	21,5	19,1	18,5	27,8	32,3	41,2	33,2	35,7	39,5	21,3	18,5
Hopfen	15,0	16,2	17,0	20,3	25,5	26,4	26,8	27,2	24,8	26,1	29,2	20,1	12,0	12,5
Bier	15,4	19,7	22,3	21,4	25,3	39,2	48,4	53,7	55,9	66,4	32	28,7	17,9	13,1
<b>Summe</b>	<b>88,3</b>	<b>100,5</b>	<b>104,0</b>	<b>93,5</b>	<b>95,0</b>	<b>111,5</b>	<b>134,4</b>	<b>143,7</b>	<b>151,9</b>	<b>150,0</b>	<b>117,0</b>	<b>101,0</b>	<b>56,5</b>	<b>49,1</b>
<b>Ausfuhr nach Russland insgesamt</b>	<b>196,6</b>	<b>142,2</b>	<b>136,9</b>	<b>118,5</b>	<b>120,5</b>	<b>137,9</b>	<b>168,2</b>	<b>175,8</b>	<b>193,2</b>	<b>193,0</b>	<b>150,0</b>	<b>117,3</b>	<b>63,6</b>	<b>57,0</b>

\*vorläufige Zahlen; \*\* z. B. Essig, Suppen, Brühen, Pflanzensäfte, Würzsoßen, Eiweißkonzentrate.

Quelle: Bay. LfStat

## Entwicklung der ernährungswirtschaftlichen Ausfuhren Bayern nach Russland (Mio. Euro):



\* vorläufige Zahlen; Quelle: Bay. LfStat.

### Fazit:

Die ernährungswirtschaftlichen Exporte stiegen im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf einen neuen Höchststand. Am besten entwickelten sich die wertmäßigen Exporte nach Ländergruppen in die 13 zuletzt beigetretenen EU- und Drittländer. Hohe absolute Exportzuwächse gab es - differenziert nach Produkten - bei pflanzlichen Nahrungsmitteln und Zucker – und aufgeschlüsselt nach Ländern - in das Vereinigte Königreich und nach Ungarn. Die Hersteller von Getränken sowie Nahrungs- und Futtermitteln zählen - gemäß der jüngsten ifo Exporterwartungen - zu den wenigen Branchen, die einen Zuwachs bei den Ausfuhren in den nächsten Monaten erwarten.

*Anmerkung: Das bayerische Landesamt für Statistik aktualisiert die vorläufigen Zahlen während des Jahres mehrmals. Wegen der besseren Vergleichbarkeit wurden bei dieser Analyse die zur gleichen Zeit des Vorjahres erhobenen Daten verwendet.*